unter einem Steine. Wießners erster Fund stammt vom Götterfelsen bei Meißen, wo er am 1. Juli 1901 2 *Dapsa* im Tale ketscherte. Am 12. Juni 1905 fing er die Art zum zweitenmal, und zwar bei Nossen, als er bei Frankenberger eingeladen war. Von diesem Jahre an fand er sie häufig im Jahnatale nördlich von Meißen (linkselbisch). Dort klopfte er sie von Sträuchern, an Stellen, wo viel wilder Hopfen steht. Besonders reiche Ausbeute lieferte der 25. Juli 1905 und der 14. Juli 1908. Ich selbst habe dort einmal mit Herrn Wießner gesammelt, am 24. September 1922, einem kalten, windigen Tage, und trotz des ungünstigen Wetters und der vorgerückten Jahreszeit noch 10 *Dapsa* geklopft. Die Ausbildung zum Käfer dürfte im Sommer stattfinden, da W. im Juli regelmäßig viele noch weiche, nicht völlig ausgefärbte Tiere fing. Wo aber die Verwandlung vor sich geht, konnte er trotz vieler Mühe nicht ermitteln. (K. Dorn - Leipzig.)

1312. **Aderus pentatomus** Thoms. Herr Prof. Rüschkamp bestimmte 4 von Herrn Heidenreich bei Dessau gesammelte *Aderus*-♀♀ als *pentatomus* und bezeichnete sie als die ersten in Deutschland gefundenen ♀♀ dieser Art (Ent. Bl. 30, 1934, 187). Diese Angabe wurde in Horions Nachtrag zu Reitters F. G. S. 281 aufgenommen. Auf Grund des Rüschkamp'schen Beschreibung bestimmte ich eine größere Anzahl Leipziger *Aderus* als *pentatomus,* allerdings mit einigen Zweifeln, doch R. bestätigte mir die Richtigkeit meiner Bestimmung. Als ich Herrn Prof. Roubal ein paar solcher angeblicher *pentatomus* schickte, erklärte sie dieser als *oculatus.* Ich teilte dies Rüschkamp mit und erhielt am 2. 10. 36 zur Antwort: „Roubal hat recht; Ihre Stücke sind Weibchen von *oculatus*; die Dessauer Stücke ebenfalls; *pentatomus*-Weibchen also aus Deutschland noch unbekannt!" Damit nun nicht auch anderen Sammlern dieselbe irrtümliche Bestimmung wie mir unterläuft, halte ich diese Richtigstellung für angebracht.
(K. Dorn - Leipzig.)

Regierungsrat Dr. Hans Sachtleben, der langjährige Mitarbeiter von Dr. Walther Horn wurde zum kommissarischen Direktor des Deutschen Entomologischen Instituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem, ernannt.

Am 17. September 1939 verstarb in Vorden (Holland) der Cetonidenspezialist Franz Titus Valck Lucassen.

Die bekannte palaearktische Tenebrionidensammlung von Prof. Adrian Schuster, Wien, wurde im September 1939 von Georg Frey in München erworben.

Berichtigung:

In der Arbeit „Über Trogophloeus heidenreichi L. Bck. (Col. Staph.)" im 2. Heft dieses Jahrganges, S. 96, Zeile 14 v. u. und S. 97, Zeile 18 v. o. ist statt Platysthetus nodrifrons Platysthetus *arenarius* zu setzen. L. Benick.

Nachdruck ist nur nach eingeholter Erlaubnis von der Verlagshandlung gestattet. Für den Inhalt der in den „Entomologischen Blättern" veröffentlichten Aufsätze, Referate usw. sind die Herren Autoren allein verantwortlich.

Schriftwalter: R. Korschefsky, Berlin-Marienfelde. Verlag: Hans Goecke Verlag Krefeld
Drucker: G. Uschmann, Weimar. Anzeigen: Hans Goecke, Krefeld. Pl. Nr. 1. Printed in Germany

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Berichtigung 272